MONITORING-BERICHT
Rechtsextremismus in Hessen
- November/Dezember 2019 -

Meldungen #459/19 - #528/19

beratungsNetzwerk hessen
Gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus

Vorbemerkungen

Die Monitoring-Berichte „Rechtsextremismus in Hessen" dokumentieren unterschiedliche rechtsextremistische und damit einhergehende antidemokratische und menschenfeindliche Vorkommnisse, Aktivitäten und Auffälligkeiten in Hessen in einem bestimmten Zeitraum. Sie erscheinen in unregelmäßigen Abständen, mindestens jedoch sechs Mal im Jahr. Grundlage der Monitoring-Recherchen sind öffentliche, offizielle und selbst recherchierte Quellen wie Polizeiberichte, Presse- und Medienberichte, Internetpräsenzen und Beiträge in sozialen Netzwerken.

Die Monitoring-Berichte werden vom Frankfurter Medienbüro „achtsegel.org" im Auftrag des Demokratiezentrums Hessen im „Beratungsnetzwerk Hessen – gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus" recherchiert und erstellt.

Die jeweils verwendeten Quellen sind unter bzw. neben den einzelnen Texten angegeben. Die vorliegende Sammlung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit!

Bitte um Mithilfe

Um ein möglichst umfassendes Bild zu erhalten, bitten wir um Ihre Unterstützung und würden uns über entsprechende Beiträge für künftige Monitoring-Berichte sehr freuen. Bitte melden Sie uns Vorkommnisse und Aktivitäten im Bereich Rechtsextremismus und Rechtspopulismus unter Angabe nachvollziehbarer Quellen an unten stehende E-Mail-Adresse – auch vermeintliche „Kleinigkeiten" wie diesbezügliche Schmierereien und Sticker im öffentlichen Raum oder Flyer und Flugblätter in Briefkästen!

Helfen Sie mit, das Lagebild von Aktivitäten, Vorkommnissen und Auffälligkeiten aus dem rechten und rechtsextremen Milieu in Hessen zu erhellen.

Ihre Hinweise – wie auch Rückfragen – schicken Sie bitte per E-Mail an:
monitoring@beratungsnetzwerk-hessen.de

Bei Fragen, Anregungen, Kritik oder Ergänzungen zu Fällen, die in diesem Bericht aufgeführt sind, geben Sie bitte die jeweilige Fall-Chiffre (= Hashtag über dem Datum) an.

Demokratiezentrum Hessen im „Beratungsnetzwerk Hessen – gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus (https://beratungsnetzwerk-hessen.de/)

Achtsegel.org – Büro für demokratische Kommunikation und politische Bildung im Netz (http://www.achtsegel.org/)

Inhalt:

- **Themenschwerpunkte Juni/Juli/August 2019** 4
  - Jahresrückblick 2019 4
  - Rechte Vorfälle an Schule 7
- **Chronik rechter Vorfälle, Aktivitäten und Auffälligkeiten in Hessen** 10
- **Chronik staatlicher Ermittlungen und Gerichtsprozesse** 31

Jahresrückblick 2019

Vorkommnisse bei der Polizei

2019 lief eine große Anzahl von Verfahren gegen Polizisten wegen mutmaßlich rechter Umtriebe. Vor allem der Skandal um „NSU 2.0", bei dem Drohbriefe an die Frankfurter Anwältin Seda Başay-Yıldız geschickt wurden, beschäftigte Anfang 2019 die Behörden. Ermittlungen des Landeskriminalamtes Hessen kamen zu dem Ergebnis, dass die internen Daten, die in den Drohbriefen verwendet wurden, von einer Polizeidienststelle in Frankfurt stammten (#08/19). In Kirtorf lief gleichzeitig ein Verfahren gegen weitere Polizisten mit rechtsextremen Bezügen (siehe #22/19). Zudem gab es ein Verfahren gegen einen Polizisten, der interne Daten an Mitglieder der extrem rechten Gruppierung „Aryans" weitergegeben haben soll (siehe #17/19). Ein weiteres Verfahren lief gegen Polizisten in Schlüchtern. Am 27. Januar, also am Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust, hatten Polizisten dort die Flaggen an ihrer Polizeiwache verkehrt herum gehisst (#111/19). Laut einem Bericht der „Hessenschau" ermittelte die Frankfurter Staatsanwaltschaft im August gegen einen Polizisten aus Mühlheim, der dort Dienstgruppenleiter ist. Er soll in einer polizeiinternen Chatgruppe Bilder mit rechtsextremen Inhalten verschickt haben (#360/19). Laut Bericht der „Hessenschau" vom 25. Oktober gaben sich drei Nachwuchskommissare des Bundeskriminalamts in Wiesbaden bei einer Übung am Computer rechtsextreme oder rassistische Pseudonyme (#443/19).

Am 9. Mai berichtete der hessische Innenminister Peter Beuth zum Stand der Ermittlungen gegen hessische Polizist*innen, die im Verdacht stehen, sich rechtsextrem zu betätigen. Im März hatte Beuth mitgeteilt, dass gegen 38 Polizeibeamte wegen Verdachts auf rechtsextreme Straftaten ermittelt werde. Landespolizeichef Münch informierte, dass sechs Polizisten entlassen worden seien oder gekündigt hätten. Einer sei tödlich verunglückt. 17 Fälle seien „noch in Bearbeitung". In 14 der Fälle sei der strafrechtliche Vorwurf ausgeräumt worden (#224/19).

Mord und Mordversuch

Am 2. Juni wurde der Kasseler Regierungspräsident Walter Lübcke auf der Terrasse seines Privathauses in Wolfhagen-Istha getötet. Zwei Wochen später, am 17. Juni, wurde in Kassel der 45 Jahre alte Stephan E. verhaftet. Er wird beschuldigt, Walter Lübcke ermordet zu haben. Der Verhaftete hatte nach seiner Festnahme zunächst geschwiegen, die Tat dann aber gestanden und dieses Geständnis durch seinen Anwalt später widerrufen. Am 27. Juni nahm die Polizei auf Grundlage eines Geständnisses von Stephan E. zwei weitere Personen fest, die der Beihilfe zum Mord verdächtigt werden. Dabei handelt es sich um Markus H. aus Kassel, der E. den Kontakt zu einem Waffenhändler hergestellt haben soll. Im Januar 2020 legte der mutmaßlicher Lübcke-Mörder Stephan E. ein neues Geständnis ab, in dem er seinen mutmaßlichen Mittäter Markus H. beschuldigt, Walter Lübcke erschossen zu haben. Stephan E. hat bereits zahlreiche Vorstrafen, darunter viele im Zusammenhang mit einer rassistischen und rechtsextremen Motivation. E. war gemeinsam mit seinem mutmaßlichen Mittäter Markus H. am 1. September 2018 auf einer rechten Demonstration, an der führende AfD-Politiker in der ersten Reihe mitliefen, in Chemnitz. Dies zeigen Bilder, die „EXIF" veröffentlicht hat (#408/19). Außerdem soll E. die AfD in seiner Heimatstadt Kassel tatkräftig unterstützt und im Wahlkampf zur Landtagswahl 2018 beim Plakatieren geholfen haben, wie Medien im Januar 2020 meldeten[1].

Am 19. September weitete der Generalbundesanwalt die Ermittlungen gegen den mutmaßlichen Lübcke-Mörder Stephan E. aus. Ermittelt wird nun auch wegen des versuchten Mordes an einem irakischen Flüchtling. Der damals 22-jährige Bewohner einer Asylbewerberunterkunft im hessischen Lohfelden war am 6. Januar 2016 von einem Unbekannten hinterrücks niedergestochen und schwer verletzt worden. Der Kasseler Regierungspräsident Lübcke war schon seit 2015 aus der rechten Szene angefeindet und bedroht worden. Diese Anfeindung bezogen sich auf sein Engagement für Geflüchtete und insbesondere

auf Aussagen bei einer Informationsveranstaltung zu einer geplanten Flüchtlingsunterkunft am 14. Oktober 2015 in Lohfelden. Auch Stephan E. soll bei dieser Informationsveranstaltung im Publikum gesessen haben.

Am 22. Juli versuchte der 55-jährige Roland K. aus Biebergemünd einen 26-jährigen Eritreer in Wächtersbach auf offener Straße zu erschießen. Das Opfer wurde durch einen Bauchschuss lebensgefährlich verletzt. Die Ermittler gehen „ganz klar von einem fremdenfeindlichen Motiv" aus. Der vermutlich der rechten Szene nahe stehende Täter beging später Selbstmord. In seiner Wohnung fand die Polizei drei weitere Waffen, zwei Langwaffen und eine halbautomatische Pistole. Alle Waffen, auch die beiden Pistolen, die er bei seinem Mordanschlag und seinem Selbstmord eingesetzt habe, seien legal erworben. Der Täter war Mitglied in einem Schützenverein in Wächtersbach (#256/19). Der Täter hatte die Tat in einer Kneipe in Biebergemünd angekündigt. In dieser Kneipe soll er auch vor und nach der Tat Bier getrunken haben. Laut „Frankfurter Rundschau" ist der Wirt der Kneipe durch Posts in sozialen Netzwerken selbst in Verdacht geraten, zur rechten Szene zu gehören (#258/19).

Brandstifter

Eine Serie von Brandstiftungen bei alternativen Wohnprojekten im Rhein-Main-Gebiet hatte Ende 2018 für Schlagzeilen gesorgt. Ein 46-Jähriger war am 21. Dezember 2018 in Hanau auf frischer Tat gestellt worden. Nach Informationen der „Hessenschau" wurde B. des Weiteren im Juli und Oktober 2019 von Polizeibeamten in unmittelbarer örtlicher und zeitlicher Nähe zu zwei mutmaßlich absichtlich gelegten Bränden angetroffen und festgenommen. Bei allen Brandstiftungen handelt es sich um Liegenschaften, die von links-alternativen Gruppen genutzt werden, weshalb sowohl in Frankfurt als auch in Hanau der Staatsschutz ermittelt (#517). Am 8. Dezember wurde der mutmaßliche Brandstifter festgenommen, nachdem er an diesem Tag vier versuchte Brandstiftungen begangen haben soll. Er kam in Haft. Die Staatsanwaltschaften ermittelten gegen ihn wegen einer Serie von 30 Brandstiftungen (#526). Als Haftgrund wurde „Wiederholungsgefahr" angegeben.

NPD

Die NPD versuchte 2019 mit sogenannte „Schutzzonen", in verschiedenen hessischen Großstädten auf sich aufmerksam zu machen. Bei den Aktionen liefen Mitglieder der NPD in Warnwesten mit der Aufschrift „Schutzzone" durch den öffentlichen Raum. In sozialen Netzwerken teilte die Partei Bilder der Aktionen und inszenierte die Aktivitäten als „Patrouillen" oder „Streifengänge". Bewusst spielte die Partei dabei mit der Assoziation zu Bürgerwehren.
Auch durch die Wahl des stellvertretenden NPD-Landesvorsitzenden Stefan Jagsch am 5. September im Altenstädter Ortsteils Waldsiedlung zum Ortsvorsteher bekam die NPD Aufmerksamkeit. Jagsch wurde einstimmig gewählt, auch von Vertretern der SPD, CDU und FDP (#361/19.). Waldsiedlung ist ein Stadtteil von Altenstadt im Wetteraukreis und hat 2.500 Einwohner*innen. Bei den Kommunalwahlen 2016 hatte die NPD in Altenstadt 10 Prozent der Stimmen bekommen. Am 22. Oktober wurde Jagsch als Ortsvorsteher wieder abgewählt (#364/19.). Jagsch kündigte bereits im Vorfeld an, juristisch gegen seine Abwahl vorgehen zu wollen (#363/19).

Demonstrationen

2019 gab es verschiedene rechtsradikale Demonstrationen in Hessen. Vor allem in Wiesbaden und in Gießen mobilisierten Personen aus dem extrem rechten Spektrum zu Kundgebungen der „Gelben Westen" (siehe #12/19). Nach einem Bericht der Zeitung „Neues Deutschland" beteiligten sich in Wiesbaden unter anderem auch Mitglieder der AfD, Neonazis und Anhänger der Rocker-Szene (siehe #12/19). Außerdem war der vielfach wegen Verbreitung von Falschmeldungen kritisierte Youtuber Henryk S. aus der rechten Szene mehrmals vor Ort. Im März wurden die Aktionen der Gießener Gelbwesten zwischenzeitlich eingestellt, nachdem NPD-Mitglieder auf Einladung des damaligen Veranstalters an der Demonstration teilgenommen hatte (#84/19).

Die extrem rechte Kleinpartei „Der III. Weg" demonstrierte am 16. Februar unter dem Motto „Ein Licht für Dresden" (siehe #45/19).

Etwa 130 Anhänger*innen nahmen an der Demonstration teil. Laut Bericht der „Frankfurter Rundschau" seien fünf Personen vorläufig festgenommen worden, unter anderem wegen Zeigens des Hitlergrußes, des Mitführens von Pyrotechnik und Beleidigung. Außerdem sei bei einer Personenkontrolle ein Haftbefehl vollstreckt worden. Etwa 1.500 Menschen beteiligten sich an Gegendemonstrationen.

Die extrem rechte Kleinpartei „Die Rechte" führte am 20. Juli eine Demonstration in Kassel durch. An der Demonstration von „Die Rechte" nahmen etwa 120 Rechte teil, an den Gegendemonstrationen beteiligten sich mehr als 10.000 Menschen. „Die Rechte" hatte ihre Demonstration unter dem Motto „Gegen Pressehetze, Verleumdung und Maulkorbphantasien" angemeldet und in Zusammenhang mit der Ermordung des Regierungspräsidenten Walter Lübcke gestellt. Ein großer Teil der Teilnehmer*innen der rechtsextremen Demonstration reiste aus dem Ruhrgebiet an. Rund ein halbes Dutzend der Teilnehmer*innen versammelte sich hinter dem Banner des hessischen Landesverbands der Partei „Die Rechte" und trug T-Shirts mit der Aufschrift „Division Mittelhessen".

In Seligenstadt formierte sich Ende August über mehrere Wochen hinweg die rechte Gruppierung „Seligenstadt ist bunt genug" und traf sich mittwochs auf dem Seligenstädter Marktplatz (#365/19; #367/19.; #368/19.; #369/19.). Zum Anlass nahm die Gruppe dort stattfindende Mahnwachen der Initiative „Seebrücke". Inhaltlich sprach sich die Gruppe gegen die symbolische Ernennung Seligenstadts zum „sicheren Hafen" aus. Zu Hochzeiten der Mobilisierung schlossen sich rund 90 Personen der rechten Kundgebung an (#367/19.). Auf Seiten der rechten Demonstrant*innen trafen sich viele Menschen aus regionalen Rockerclubs.

AfD – Beobachtung durch den Verfassungsschutz

Das Bundesamt für Verfassungsschutz stufte die AfD insgesamt als „Prüffall" ein. Die AfD-Strömung „Der Flügel" behandelt man zukünftig gar als „Verdachtsfall". Gleiches gilt für die Jugendorganisation „Junge Alternative" (JA). Hessens AfD wollte im November den JA-Landesverband auflösen. Beim Landeskongress der JA in Bad Homburg am 26. Januar war davon keine Rede mehr. Stattdessen wählte man einen neuen Vorstand. Verschiedene Medien stellten inzwischen fe st, dass diesem abermals Personen angeh ören, die mit der „Identitären Bewegung" (IB) sympathisieren. Entsprechende Tendenzen sind mit ein Auslöser dafür, dass sich die Verfassungsschutzbehörden nun intensiver mit der Partei beschäftigen. Medien, die das Gutachten des Bundesamtes auswerten konnten, kommen zu dem Schluss, dass auch drei Hessen im Fokus des Verfassungsschutzes stehen: der Bundestagsabgeordnete Jan Nolte, der Landtagsabgeordnete Andreas Lichert sowie der Heusenstammer Kommunalpolitiker Carsten Härle[2]. Gegen Letzteren strebt die AfD seit Ende Januar ein Parteiausschlussverfahren an. Laut Bericht des „Tagesspiegel" vom 16. Dezember reichte Härle vor dem Verwaltungsgericht Köln Klage gegen das Gutachten ein. Härle wehrt sich gegen den Vorwurf, er verbreite per Facebook „rechtsextremistische Verschwörungstheorien" und fordert Unterlassung und Widerruf (#504).

[1]Feldmann, Julian/Seidel, Nino (2020): Stephan E. war offenbar für AfD aktiv (https://www.tagesschau.de/investigativ/ndr/stephan-e-afd-101.html)

[2]Siehe dazu deren Namen im „Gutachten zu tatsächlichen Anhaltspunkten für Bestrebungen gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung in der „Alternative für Deutschland" (AfD) und ihren Teilorganisationen" des Bundesamts für Verfassungsschutz, veröffentlicht auf https://netzpolitik.org/2019/wir-veroeffentlichen-das-verfassungsschutz-gutachten-zur-afd/, zu Carsten Härle siehe auch: http://web.archive.org/web/20190623232630/https://www.hessenschau.de/politik/diesen-afd-politiker-hat-der-verfassungsschutz-besonders-im-visier,haerle-verfassungsschutz-afd-100.html, zu Andreas Lichert siehe auch: https://www.wetterauer-zeitung.de/wetterau/karben-ort82108/lichert-verfassungsschutz-einen-hygienefimmel-afd-treffen-karben-12154375.html, zu Jan Nolte siehe auch: https://www.usinger-anzeiger.de/politik/hessen/afd-gutachten-bezuge-auch-zu-hessen-und-rheinland-pfalz_19927935

Rechte Vorfälle an Schulen

Laut Bericht der „Hessenschau" vom 4. November hörten drei 14-jährige Schüler der Theo-Koch-Gesamtschule in Grünberg Mitte Oktober auf der Rückfahrt einer Klassenfahrt antisemitische Lieder (#459). Die Schüler hatten mit ihrer Klasse nach Angaben des Landkreises Gießen die Gedenkstätte des Konzentrationslagers Buchenwald besucht. Laut „Bild" hörten die Schüler ein Stück der Rechtsrockband Landser.

Der Vorfall führte zu einer Debatte um das Ausmaß von rechtsextremen Vorfällen an hessischen Schulen. Im November und Dezember 2019 registriert das Hessen-Monitoring des Landesdemokratiezentrums sechs Fälle, bei denen ein Zusammenhang mit Schulen besteht. In drei Fällen kam es zu Schmierereien und rechtsmotivierten Sachbeschädigungen an Schuldgebäuden: Laut einer Polizeimeldung vom 11. November wurden an und in einem Schulgebäude in Niederwalgern (Kreis Marburg-Biedenkopf) eingeritzte Hakenkreuze festgestellt (#460). Hakenkreuze und SS-Runen wurden zudem in der Nacht vom 26. November an einer Seligenstädter Schule aufgesprüht (#461). Ähnliche Sprühereien wurden in der Nacht vom 11. auf den 12. Dezember in einer Schule in Gelnhausen festgestellt (#465).

Die „Frankfurter Rundschau" berichtete am 26. November über antisemitische Vorfälle in einer Offenbacher Schule (#461). Nach Angaben der Mutter eines Schülers des Gymnasiums seien dort Bemerkungen wie „Hier ist es so stickig und warm wie in Auschwitz" gefallen. Der Schüler soll auf eine andere Schule wechseln, da das (nicht näher benannte) Gymnasium nicht angemessen auf die Vorfälle reagierte.

Kritik gab es im November auch an der Hessischen Lehrkräfteakademie. Die „Gießener Allgemeine" berichtete am 8. Dezember über einen Beitrag auf der Plattform „Indymedia", in dem Vorwürfe gegen die Lehrkräfteakade-

#459/19

04.11.2019

Schüler hören antisemitische Lieder

Grünberg (Landkreis Gießen)

Quelle:
https://www.hessenschau.de/panorama/schueler-hoeren-antisemitische-lieder-nach-besuch-im-kz-buchenwald,theo-koch-schule-antisemitismus-100.html

https://www.bild.de/regional/frankfurt/frankfurt-aktuell/gruenberg-hoerten-die-schueler-lied-von-verbotener-nazi-band-65841038.bild.html

Schlagworte:
#Antisemitismus #Schule #Rechtsrock

#460/19

11.11.2019

Eingeritzte Hakenkreuze

Niederwalgern (Marburg-Biedenkopf)

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43648/4436570

Schlagworte:
#Hakenkreuz #VerboteneSymbole #Schule

#461/19

26.11.2019

Antisemitische Vorfälle an Offenbacher Gymnasium

Offenbach am Main

Quelle:
https://www.fr.de/rhein-main/offenbach/offenbach-ort29210/offenbach-

mie erhoben wurden (#463). Der Prüfungsstelle wurden diskriminierende Vorfälle bei Prüfungen und die Auslage von rechtsgerichteten Artikeln vorgeworfen. Die Vorwürfe richten sich in erster Linie gegen den Leiter des Prüfungsamtes Markus P.. Zum einen geht es um den Vorwurf, muslimische Studentinnen hätten sich vor Prüfungen unter ihr Kopftuch schauen lassen müssen, um Betrugsversuche auszuschließen, während dies bei anderen Student*innen mit Kopfbedeckung nicht der Fall gewesen sei. Zum anderen geht es um Artikel aus rechtsgerichteten Blogs wie „Tichys Einblick" und „Die Achse des Guten", die sich gegen den Islam, Einwanderung oder die Klimabewegung „Fridays for Future" richten. Diese Artikel sollen im Prüfungsamt ausgelegt worden sein. Das Kultusministerium hat in einer Reaktion mit dem Leiter des Prüfungsamtes vereinbart, dass keine Papiere oder Informationen ausliegen sollen, die nicht von der Schulverwaltung stammen. Zudem stellte das Ministerium klar, dass für Prüfungen gelte, dass „alle Prüflinge, die Kopfbedeckung tragen, die Ohren bedeckt, diese in einem geschützten Bereich abnehmen" müssen.

Die Dunkelziffer bei Vorfällen an Schulen dürfte hoch sein. Auffällig ist, dass beispielsweise deutlich häufiger Schmierereien außen an Schulgebäuden pressebekannt werden als solche in Schulgebäuden. Auch Vorfälle wie rassistische oder antisemitische Äußerungen von Schüler*innen werden in der Regel schulintern verhandelt und nicht nach außen publik. Grundsätzlich sind Schüler*innen eine relevante Zielgruppe für rechtsextreme Akteur*innen. Dies zeigt auch die Warnung des hessischen Verfassungsschutzes vor der NPD-Tarnkampagne „Schulersprecher.info", über die die „Hessenschau" am 6. Dezember berichtete (#464).

antisemitismus-klassenraum-zr-13250311.html

Schlagworte:
#Antisemitismus #Schule

#462/19

25.11.2019 - 26.11.2019

Nazi-Symbole in Seligenstadt gesprüht

Seligenstadt (Landkreis Offenbach)

Quelle:
https://www.op-online.de/hessen/gelnhausen-nazi-problem-erneut-strassen-schule-hakenkreuzen-besprueht-zr-13246675.html

Schlagworte:
#Hakenkreuze #Graffiti #Schule

#463/19

26.11.2019 / 08.12.2019

Diskriminierungs- und Rassismusvorwürfe gegen Lehrkräfteakademie in Gießen

Gießen (Landkreis Gießen)

Quelle:
https://www.giessener-allgemeine.de/giessen/harte-kritik-lehrkraefteakademie-giessen-13277066.html

https://de.indymedia.org/node/48788

Schlagworte:
#Rassismus

#464/19

06.12.2019

Verfassungsschutz warnt vor NPD an Schulen

Hessen

Quelle:

https://www.hessenschau.de/gesellschaft/wie-rechte-versuchen-schueler-und-studenten-zu-unterwandern,nazis-schulen-100.html

Schlagworte:
#NPD #Schule

#465/19

11.12.2019 - 12.12.2019

Schulgebäude mit Hakenkreuz und „SS" besprüht

Gelnhausen (Main-Kinzig-Kreises)

Quelle:
https://www.hanauer.de/ha_335_111817105-29-_Schulgebude-mit-Hakenkreuz-und-SS-besprht.html

Schlagworte:
#Graffiti #Hakenkreuz #Schule

#466/19

**01.11.2019-
02.11.2019**

Wieder Hakenkreuz aufgetaucht

Marburg (Marburg-Biedenkopf)

Laut Polizeibericht schmierten Unbekannte zwischen dem 1. November, 15 Uhr, und dem 2. November, 9 Uhr, ein etwa 40 x 40 cm großes Hakenkreuz mit grüner Farbe auf einen Gedenkstein an einer Schule am Lärchenweg im Marburger Stadtteil Wehrda. In den vergangenen Monaten waren bereits mehrere Hakenkreuze in Wehrda aufgetaucht (siehe auch #386/19; #407/19; #410/19; #411/19)

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43648/4422084

Schlagworte:
#Hakenkreuz #Graffiti #VerboteneSymbole #Schule

#467/19

02.11.2019

Hakenkreuze an Verkehrszeichen und Stromkasten geschmiert

Frankenberg (Waldeck-Frankenberg)

Laut Polizeiberichte wurde am 2. November festgestellt, dass Unbekannte mit schwarzer Farbe auf einem Stromkasten ein etwa 50 mal 50 Zentimeter großes Hakenkreuz aufgesprüht hatte. Bei einer Nachschau in der Umgebung wurde ein weiteres Hakenkreuz festgestellt, diesmal mit weißer Farbe auf einem Verkehrszeichen.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/44150/4428802

Schlagworte:
#Hakenkreuz #Graffiti #VerboteneSymbole

#468/19

**02.11.2019 -
03.11.2019**

Hungen: Hakenkreuze hinterlassen

Hungen (Landkreis Gießen)

Laut Bericht des „Gießener Anzeigers" beschmierten Unbekannte zwi-

schen dem 2. und 3. November eine Brücke an der Bundesstraße 457 bei Hungen mit einem Hakenkreuz.

Quelle:
https://www.giessener-anzeiger.de/lokales/blaulicht/polizeibeamter-bei-attacke-auf-notarzt-verletzthochwertige-reifensatze-gestohlenradfahrer-verletzt_20637979

Schlagworte:
#Hakenkreuz #Graffiti #VerboteneSymbole

#469/19

02.11.2019 - 04.11.2019

Sachbeschädigung an Pkw

Eschwege (Werra-Meißner-Kreis)

Laut Polizeimeldung brachten unbekannte Täter*innen zwischen dem 2. und 4. November an einem in Eschwege auf einem Parkplatz in der Straße „Hinter der Mauer" abgestellten Fiat mittels Sprühfarbe ein Hakenkreuz an.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/44151/4429629

Schlagworte:
#Hakenkreuz #Graffiti #VerboteneSymbole

#470/19

03.11.2019

Hakenkreuzschmierereien an Turnhalle

Wiesbaden

Am 03. November wurde über die Meldestelle der Beratungsstelle „response" mitgeteilt, dass an einer Turnhalle im Wiesbadener Stadtteil Mainz-Kostheim Hakenkreuze beobachtet wurden.

Quelle:
Meldeportal von Response Hessen

Schlagworte:
#Hakenkreuz #Graffiti #VerboteneSymbole

#471/19
03.11.2019

Farbschmierereien mit rechtem Hintergrund

Schwalmstadt (Schwalm-Eder-Kreis)

Laut Polizeimeldung wurde am 3. November ein Wohnhaus „Am Berg" im Schwalmstädter Stadtteil Wiera von unbekannte Täter*innen am Sonntagmorgen mit Hakenkreuzen besprüht. Sie sprühten ein kleines und ein größeres Hakenkreuz sowie das Wort „Nazi" auf das Haus.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/44149/4427501

Schlagworte:
#Hakenkreuz #Graffiti #VerboteneSymbole

#472/19
04.11.2019

Rechte Parolen gegrölt

Bad Homburg v. d. Höhe (Hochtaunuskreis)

Laut Polizeibericht nahm die Polizei am 4. November in Bad Homburg zwei stark alkoholisierte 28 und 30 Jahre alte Männer fest. Sie skandierten am Gonzenheimer U-Bahnhof laut rechte Parolen.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/50152/4430826

Schlagworte:
#RechteParolen #Festnahme

#473/19
05.11.2019

Die AfD-Fraktion in Offenbach spaltet sich

Offenbach am Main

Laut Bericht der „Frankfurter Rundschau" vom 5. November gründeten abtrünnige und ausgeschlossene Mitglieder der AfD in Offenbach die Fraktion „Alternative für Offenbach". In Offenbach hatte es zuvor immer wieder interne Streitigkeiten und gegenseitige Rassismusvorwürfe gegeben.

Quelle:
https://www.fr.de/rhein-main/offenbach/afd-fraktion-offenbach-schrumpft-weiter-zr-13193847.html

Schlagworte:
#AfD

#474/19

05.11.2019

Morddrohung gegen Staatsminister Michael Roth

Werra-Meißner / Hersfeld-Rotenburg / Berlin

Laut Bericht der „Hessenschau" veröffentlichte der Staatsminister für Europa beim Bundesminister des Auswärtigen Michael Roth am 5. November auf Twitter eine gegen ihn und seine Mitarbeiter gerichtete Morddrohung. Roth, der auch für den Bundestagswahlkreis Werra-Meißner – Hersfeld-Rotenburg im Bundestag sitzt, erhielt die Morddrohung zwei Wochen zuvor. Die Mail bezog sich auf Äußerungen, die Roth gegen die AfD tätigte. Unterzeichnet wurde das Drohschreiben mit „Euer KdgU".

Quelle:
https://www.hessenschau.de/politik/morddrohung-gegen-staatsminister-michael-roth,morddrohungen-politiker-100.html

https://twitter.com/MiRo_SPD/status/1191723460625682432

Schlagworte:
#Morddrohung #AfD #HassimNetz

#475/19

05.11.2019

Hakenkreuz im Gänsegässchen

Marburg (Marburg-Biedenkopf)

Laut Polizeimeldung wurde am 5. November ein aufgesprühtes schwarzes Hakenkreuz auf dem gepflasterten Fußweg im Gänsegässchen im Marburg festgestellt.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43648/4434064

Schlagworte:
#Hakenkreuz #Graffiti

#476/19
07.11.2019

Antisemitische Beleidigung und Bedrohung an der Konstablerwache

Frankfurt am Main

Laut Twitter-Beitag des Journalisten Hanning Voigts wurde ein Kollege von ihm an der Konstablerwache in Frankfurt am Main als „Judensau" beschimpft und bedroht.

Quelle:
https://twitter.com/hanvoi/status/1192397237474746368?s=19

Schlagworte:
#Antisemitsmus #Beleidigung #Bedrohung

#477/19
08.11.2019

Antisemitische Äußerungen

Nidda (Wetteraukreis)

Laut Polizeimeldung kam es am 8. November zu einem antisemitischen Vorfall in der Schloßgasse in Nidda. Eine Frau hatte dort Stolpersteine gereinigt, als zwei Jugendliche im Vorbeigehen antisemitische Äußerungen von sich gaben.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43647/4438609

Schlagworte:
#Antisemitsmus

#478/19
11.11.2019

Morddrohung gegen Kabarettistin Idil Baydar

Frankfurt am Main

Laut Bericht der „Frankfurter Rundschau" vom 11. November hat die Kabarettistin Idil Baydar, Morddrohungen erhalten. Baydar soll am 17. November im Historischen Museum Frankfurt die „Möllner Rede im Exil" halten. Wegen der Morddrohungen musste die Veranstaltung unter Polizeischutz stattfinden.

Quelle:
https://www.fr.de/frankfurt/morddrohung-gegen-kabarettistin-idil-baydar-13211522.html

https://gazete.taz.de/article/?article=!5642548

Schlagworte:
#Morddrohung

#479/19
11.11.2019

Antisemitischer Übergriff im Linienbus bei Kronberg

Kronberg im Taunus (Hochtaunuskreis)

Laut Bericht des „Usinger Anzeigers" vom 11. November kam es im Bus der Linie 261 von Oberursel in Richtung Kronberg zu einem körperlichen Übergriff von zwei Männern auf drei Männer. Anlass des Streits soll nach Angaben der Geschädigten gewesen sein, dass diese die unbekannten Männer nach antisemitischen Aussagen zur Ordnung gerufen haben. Daraufhin schlugen und bespuckten die Täter die drei 17- bis 18-Jährigen. Beschrieben werden die beiden Angreifer, die sich in Begleitung von zwei weiteren Männern befanden, als circa 20 Jahre alt und rund 180 cm groß mit westeuropäischem Erscheinungsbild.

Quelle:
https://www.usinger-anzeiger.de/lokales/hochtaunus-und-region/kronberg/schlagerei-im-linienbus-bei-kronberg_20675861

Schlagworte:
#Antisemitismus #Übergriff

#480/19
15.11.2019

Auftritt des Brandenburger AfD-Vorsitzenden Andreas Kalbitz in Hanau

Hanau (Main-Kinzig-Kreis)

Laut Bericht der „Frankfurter Rundschau" trat am 15. November Andreas Kalbitz bei einer AfD-Veranstaltung zum Thema „Nach den Wahlen im Osten" auf, wogegen sich Proteste formierten. Kalbitz ist Fraktionschef der AfD im Brandenburger Landtag gehört zur völkischen und nationalistischen Gruppierung „Der Flügel". Zudem pflegte Kalbitz unter anderem Kontakte zu neonazistischen Vereinigungen.

Quelle:
https://www.fr.de/rhein-main/main-kinzig-kreis/hanau-ort66348/protest-gegen-kalbitz-auftritt-hanau-13218730.html

https://www.main-echo.de/regional/rhein-main-hessen/Proteste-begleiten-Auftritt-von-AfD-Politiker-Kalbitz;art11879,6867715

Schlagworte:
#AfD #Veranstaltung

#481/19
19.11.2019

Nazi-Symbole am Friedhof

Heppenheim (Bergstraße)

Laut Bericht des „Mannheimer Morgen" vom 19. November wurden rechte Schmierereien an der Außenfassade der Trauerhalle des Wald-Erlenbacher Friedhofs in Heppenheim gefunden. In pinker Farbe sprühten bislang unbekannte Täter*innen Nazi-Symbole und Davidsterne auf.

Quelle:
https://www.morgenweb.de/bergstraesser-anzeiger_artikel,-heppenheim-nazi-symbole-am-friedhof-_arid,1555953.html

Schlagworte:
#Graffiti #Antisemitismus #VerboteneSymbole

#482/19
19.11.2019

Nazi-Fanschals bei DFB-Länderspiel in Frankfurt aufgetaucht

Frankfurt am Main

Laut Bericht der „Frankfurter Rundschau" verkaufte ein fliegender Händler beim Länderspiel Deutschland gegen Nordirland am 19. November in Frankfurt Artikel mit rechter Symbolik. Der Händler soll einen Schal in Schwarz-Weiß-Rot mit der Aufschrift „Deutschland – Unsere Heimat", einen mit der Kriegsflagge des Deutschen Reiches und dem Spruch „Meine Heimat Deutschland" und einen, auf dem ein Reichsadler mit langgestreckten Flügeln zu sehen ist, zum Verkauf angeboten haben. Frankfurts Sport- und Ordnungsdezernent Markus Frank sagte der „Frankfurter Rundschau" auf Anfrage, dem Ordnungsamt seien solche Fanartikel nicht aufgefallen.

Quelle:
https://www.fr.de/frankfurt/frankfurt-am-main-ort28687/frankfurt-nazi-symbolik-laenderspiel-frankfurt-zr-13238625.html

Schlagworte:
#Fußball

#483/19

20.11.2019

Beleidigt und bedroht am Bahnhof Büdingen

Büdingen (Wetteraukreis)

Laut Polizeimeldung wurde am 20. November ein 51-jähriger Frankfurter am Bahnhof Büdingen beleidigt und bedroht. „Scheiß Ausländer" und „Mein Messer landet gleich in deinem Hals" seien nur einige Beispiele für die verbalen Attacken des Täters. Nach dem Ausstoß der Bedrohungen und Beleidigungen stand der Täter noch kurze Zeit an der Bushaltestelle am Bahnhof, unterhielt sich mit anderen Personen und nahm dann um 12:29 Uhr den Zug in Richtung Gießen. Beschrieben wird er als etwa 30 bis 40 Jahre alt, 1,65 bis 1,70 m groß und mit 3-Tage-Bart. Er sprach Deutsch mit unbekanntem Dialekt. Bekleidet war er mit einem grauen Kapuzenpullover, dessen Kapuze er über den Kopf gezogen hatte und einer Jeans. Er hatte eine mittelgroße schwarze Umhängetasche bei sich.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43647/4457047

Schlagworte:
#Beleidigung #Bedrohung #Rassismus

#484/19

20.11.2019

DGB-Funktionär tritt nach antisemitischem Facebook-Post zurück

Wiesbaden

Laut Bericht der „Hessenschau" vom 20. November hat ein ehrenamtlicher DGB-Funktionär einen antisemitischen Facebook-Eintrag über die Politik Israels veröffentlicht. Der DGB-Kreisvorstand Wiesbaden/Rheingau-Taunus, dem der Funktionär angehörte, forderte ihn daraufhin zum Rücktritt auf. Der DGB-Funktionär kam diese Aufforderung nach und bedauerte seine Äußerungen in einer Stellungnahme gegenüber dem „Hessischen Rundfunk".

Quelle:
https://www.hessenschau.de/gesellschaft/dgb-funktionaer-tritt-nach-antisemitischem-facebook-post-zurueck,antisemitismus-gewerkschaft-wiesbaden-100.html

Schlagworte:
#Antisemitismus

#485/19
22.11.2019

Nazi-Symbole an historischen Gemäuern gefunden

Gelnhausen (Main-Kinzig-Kreis)

Laut Bericht der „Offenbacher Post" sprühten Unbekannte am 22. November zwischen 18 Uhr bis 21.30 Uhr in der in der Straße „Am Steinbrunnen" in Gelnhausen mehrere Hakenkreuze und die Buchstaben „SS" mit roter Farbe auf Mauern, Treppen, Schilder und Türen gesprüht. Auch ein Teil der historischen Stadtbefestigung war betroffen.

Quelle:
https://www.op-online.de/hessen/gelnhausen-nazi-symbole-historischen-turm-geschmiert-zr-13246675.html

Schlagworte:
#Hakenkreuze #Graffiti

#486/19
23.11.2019

Grasbrunnenhütte beschmiert

Michelstadt (Odenwaldkreis)

Laut Polizeimeldung wurden am 23. November zwei aufgesprühte Hakenkreuze an der Grasbrunnenhütte am Verbindungsweg zwischen Weiten-Gesäß und der Landesstraße 3349 beim Michelstädter Stadtteil Vielbrunn entdeckt.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/4969/4450388

Schlagworte:
#Hakenkreuze #Graffiti

#487/19
26.11.2019

Aufkleber von „Die Rechte" gefunden

Neustadt (Marburg-Biedenkopf)

In der Marktstraße in Neustadt wurde am 26. November ein Aufkleber der rechtsextremen Kleinpartei „Die Rechte" gefunden.

Quelle:
Info kam per Mail

Schlagworte:
#DieRechte #Aufkleber

#488/19
26.11.2019

Trafo-Station mit Hakenkreuz beschmiert

Rüsselsheim (Kreis Groß-Gerau)

Laut Polizeimeldung beschmierten Unbekannte am 26. November die Außenwände einer Trafo-Station der Großsporthalle in der Max-von-Laue-Straße in Rüsselsheim unter anderem mit einem Hakenkreuz.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/4969/4465048

Schlagworte:
#Hakenkreuz #Graffiti

#489/19
28.11.2019

Bericht über Neonazi-Tätowierer

Florstadt (Wetteraukreis) / Echzell (Wetterauskreis)

Laut Bericht des Rechercheportals „Documentation Research and Information" vom 28. November betreibt der als „Schlitzer" bekannte Neonazi Patrick W. seit einigen Monaten ein neues Tattoostudio unter dem Namen „Sir Henrys Tattoo Company" in Florstadt. Auf der Facebookseite des Studios sind unter anderem Fotos von Tattoos mit Wehrmachtssoldaten, einer „Schwarzen Sonne" und einem SS-Totenkopf zu sehen. Patrick W. war 2018 nach einer mehrjährigen Haftstrafe wegen Drogenhandels und weiterer Vergehen aus dem Gefängnis entlassen worden. Vor seiner Haftstrafe galt er als eine zentrale Figur der rechten Szene in der Wetterau.

Quelle:
https://drai.noblogs.org/post/2019/11/28/schlitzer-nazitattoos-und-old-brothers/

Schlagworte:
#Tattoostudio #RechteSymbole

#490/19
29.11.2019

NPD-Funktionär Stefan Jagsch erhebt Widerspruch gegen Abwahl

Altenstadt (Wetteraukreis)

Laut Bericht des „Gießener Anzeigers" vom 29. November hat der ehemalige Ortsvorsteher von Altenstadt-Waldsiedlung , Stefan Jagsch (NPD), gegen seine Abberufung Ende Oktober Widerspruch erhoben (Hintergründe im Monitoring-Bericht September-Oktober 2019: Fokus „Wahl des NPD-Funktionärs Jagsch zum Ortsvorsteher").

Quelle:
https://www.giessener-anzeiger.de/lokales/aus-der-nachbarschaft/mittelhessen/waldsiedlung-stefan-jagsch-erhebt-widerspruch_20795441

Schlagworte:
#NPD #Jagsch #Prozess

#491/19
29.11.2019

NPD-Funktionär Hantusch bei CDU-Mahnwache gegen Punkkonzert

Wetzlar (Lahn-Dill-Kreis)

Laut Bericht der „Frankfurter Rundschau" mischte sich der NPD-Funktionär Thassilo Hantusch unter die Teilnehmer einer von der CDU und der Bürgerinitiative „Pro Polizei" veranstalteten Mahnwache gegen ein Konzert der Punkband „Feine Sahne Fischfilet" am 29. November in Wetzlar. „Feine Sahne Fischfilet" gilt aufgrund ihrer antifaschistischen Positionierung als Feindbild der rechten Szene. Die Organisatoren der von 70 Personen besuchten Mahnwache warfen der Band eine polizeifeindliche Haltung vor.

Quelle:
https://www.fr.de/politik/feine-sahne-fischfilet-wetzlar-wahren-probleme-13258319.html?fbclid=IwAR1LKEtwkRR0_E0GyKgvsuBTrluTVbmT1tjrDTkbyllVO4pf-0c-ZE_6Cek

https://www.hessenschau.de/gesellschaft/70-menschen-bei-cdu-mahnwache-gegen-punkband-feine-sahne-fischfilet,cdu-feine-sahne-fischfilet-100.html

https://www.mittelhessen.de/lokales/wetzlar/wetzlar/auf-mahnwache-gegen-punkband-auftritt-erntet-cdu-wetzlar-wut-und-kritik_20809169

Schlagworte:
#NPD

#492/19
29.11.2019

Nazi-Schmierereien am Rheinufer

Eltville (Rheingau-Taunus-Kreis)

Laut Bericht des „Wiesbadener Kuriers" entdeckte ein Passant am 29. November am Eltviller Rheinufer an fünf Bänken und einer Platane Schmierereien unter anderem mit Hakenkreuzen.

Quelle:
https://www.wiesbadener-kurier.de/lokales/rheingau/eltville/nazi-schmierereien-am-rheinufer_20816848

Schlagworte:
#Hakenkreuze #Graffiti

#493/19
01.12.2019

Hakenkreuze am Stadion entdeckt

Greifenstein (Lahn-Dill-Kreis)

Laut Polizeimeldung wurden am 12. Dezember Farbschmierereien am Stadion in der Straße „Zum Scheidt" in Greifenstein-Allendorf entdeckt. Die unbekannten Täter*innen sprühten an der Hausfront mit weißer und pinker Farbe ein Hakenkreuz mit einem Smiley und den Schriftzug „Fuck You" auf und ließen auf einer Holzwand des Grillhauses nochmal diesen Schriftzug sowie ein weiteres Hakenkreuz zurück.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/56920/4468667

Schlagworte:
#Graffiti #Hakenkreuz

#494/19
03.12.2019

AfD Frankfurt mahnt Stadt Frankfurt wegen antirassistischem „Respekt"-Schild am Rathaus ab

Frankfurt am Main

Laut Bericht der „Frankfurter Rundschau" vom 3. Dezember schickte die Kölner Anwaltskanzlei Höcker Oberbürgermeister Peter Feldmann (SPD) im Auftrag der Frankfurter AfD-Fraktion am 3. Dezember eine rund 30-seitige Abmahnung. Darin wurde die Stadt Frankfurt aufgefordert, ein Schild mit der Aufschrift „Respekt! Kein Platz für Rassismus" vom Eingang des

Frankfurter Rathauses zu entfernen, da dieses aus Sicht der AfD gegen das Neutralitäts- und Sachlichkeitsgebot verstoße.

Quelle:
https://www.fr.de/frankfurt/afd-frankfurt-geht-gegen-antirassistisches-schild-vor-13271366.html

Schlagworte:
#AfD #Rassismus

#495/19
04.12.2019

Wernerhütte mit Hakenkreuz beschmiert

Bad Nauheim (Wetteraukreis)

Laut Polizeimeldung wurde am 4. Dezember festgestellt, dass Unbekannte die Wernerhütte in der Gemarkung Deutergraben in Bad Nauheim mit mehreren Hakenkreuzen in weißer Farbe besprüht hatten.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43647/4464560

Schlagworte:
#Hakenkreuz #Graffiti

#496/19
05.12.2019

Ehemaliger Aktivist der „Identitären Bewegung" auf Schöffenliste

Fulda (Landkreis Fulda)

Laut Bericht der „Fuldaer Zeitung" vom 5. Dezember hat die AfD-Fraktion im Fuldaer Kreistag Jens Mierdel, einen ehemaligen Aktivisten der „Identitären Bewegung" und Vizechef der AfD-Kreisfraktion, als Schöffen für das Verwaltungsgericht Kassel vorgeschlagen. Die Schöffen werden in der Regel auf einer gemeinsamen Liste gemäß der Stärke der einzelnen Fraktionen gewählt. Wegen dieses Vorschlags hat die SPD-Fraktion ihre Zustimmung zu der Liste zurückgezogen.

Quelle:
https://www.fuldaerzeitung.de/regional/fulda/zoff-um-afd-vertreter-auf-schoffen-liste-KC9361792

Schlagworte:
#AfD #Identitäre

#497/19

10.12.2019

SS-Runen am Auto

Kefenrod (Wetteraukreis)

Laut Polizeimeldung vom 10. Dezember steht ein 47-Jähriger aus Kefenrod im Verdacht, sein Auto im öffentlichen Straßenverkehr genutzt und damit auch gezeigt zu haben, obwohl daran SS-Runen aufgebracht waren. Die Polizei ging einem Hinweis nach und konnte am Kühlergrill des Pkw die Runen feststellen.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43647/4464560

Schlagworte:
#VerboteneSymbole

#498/19

12.12.2019

Mutmaßlicher Lübcke-Mörder übte vermutlich mit Bundeswehrreservisten

Kassel / Grebenstein (Landkreis Kassel)

Laut Bericht der „Zeit" vom 12. Dezember sollen der mutmaßliche Lübcke-Mörder Stephan E. und sein mutmaßlicher Komplize Markus H. fünfmal an einem Übungsschießen auf dem Schießstand der „Schützengesellschaft zu Grebenstein 1553" teilgenommen haben. Zum letzten Mal nahmen sie im Oktober 2018 teil. Die beiden Neonazis kamen als Gäste der „SSG Germania Cassel", die einmal im Monat den Großkaliberstand gemietet hat. Die SSG ist selbst unter Sportschützen in der Region nur wenigen bekannt, sie gilt als Gemeinschaft für Reservisten der Bundeswehr. Nach Angaben des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr handelt es sich bei der SSG Germania Cassel aber nicht um eine offizielle Reservistenkameradschaft.

Quelle:
https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2019-12/walter-luebcke-mord-rechtsextremismus-moerder-reservisten/komplettansicht

https://www.giessener-allgemeine.de/hessen/neonazis-uebten-bundeswehrreservisten-13282951.html

Schlagworte:
#Rechtsterrorismus #Lübcke #Mord

#499/19
12.12.2019

Wieder Nazi-Schmierereien in Eltville aufgetaucht

Eltville (Rheingau-Taunus-Kreis)

Laut Bericht des „Wiesbadener Kuriers" vom 12. Dezember schmierten Unbekannte vor allem im Bereich des Rheinufers mit schwarzer Sprühfarbe verfassungsfeindliche Symbole an Parkbänke und Anlagen. Bereits am 29. November hatten Unbekannte dort Hakenkreuze hinterlassen (siehe #492/19).

Quelle:
https://www.wiesbadener-tagblatt.de/lokales/rheingau/eltville/wieder-nazi-schmierereien-in-eltville-aufgetaucht_20870896

Schlagworte:
#Gr affiti #VerboteneSymbole

#500/19
12.12.2019

AfD-Anzeige als Gewaltaufruf gegen Politiker*innen verstanden

Driedorf (Lahn-Dill-Kreis)

Laut Bericht der „Hessenschau" vom 12. Dezember schaltete die AfD Driedorf im Mitteilungsblatt der Westerwald-Gemeinde Driedorf eine Anzeige, die als Gewaltaufruf gegen Politiker interpretiert wurde. Die Anzeige, in der es um das Waffenrecht ging, endete mit den Worten: „Manche Menschen lernen nur durch Schmerz, zu dieser Gruppe gehören meist Politiker (Stimmverlust=Mandatsverlust)". In einer Gegenanzeige nannten die Driedorfer Gemeindevertreter*innen die Wortwahl der AfD im Kontext von Waffen „bewusst doppeldeutig".

Quelle:
https://www.hessenschau.de/gesellschaft/afd-anzeige-als-gewaltaufruf-gegen-politiker-verstanden,afd-driedorf-100.html

Schlagworte:
#AfD #Bedrohung

#501/19
12.12.2019

Unterschriftenaktion fordert Entlassung von AfD-Funktionär Höcke aus dem Beamtenverhältnis

Bad Sooden-Allendorf (Werra-Meißner-Kreis) / Bornhagen (Thüringen)

Laut Bericht der „Hessenschau" vom 12. Dezember forderte eine von der Online-Plattform „Campact" initiierte Unterschriftenaktion die Entlassung des Thüringer AfD-Landesvorsitzenden Björn Höcke aus dem Beamtenverhältnis. Die Unterschriftenaktion haben mehr als 150.000 Personen unterschrieben. Höcke hatte als Lehrer Sport und Geschichte in Bad Sooden-Allendorf unterrichtet und ist momentan beurlaubt. Auch SPD und Linke wollen, dass Höcke aus dem Beamtenstatus entlassen wird. Ein Ministeriumssprecher erklärte, dass es keine rechtliche Handhabe gebe, um Höcke zu entlassen.

Quelle:
https://www.hessenschau.de/gesellschaft/152232-menschen-wollen-hoecke-nicht-mehr-als-beamten-sehen,hoecke-unterschriftenaktion-100.html

Schlagworte:
#AfD

#502/19
12.12.2019

NPD auf dem Hanauer Weihnachtsmarkt

Hanau (Main-Kinzig-Kreis)

Laut eigener Mitteilung auf Facebook vom 12. Dezember hat die NPD in Hanau eine Aktion unter dem Kampagnentitel „Schutzzone" durchgeführt. Fotos zeigen Partei-Aktivist*innen in Warnwesten bei einem Weihnachtsmarkt-Besuch (Hintergründe im Monitoring-Bericht Januar 2019: Fokus „Bürgerwehr-Inszenierungen der NPD").

Quelle:
https://www.facebook.com/schutzzone/posts/551981382019879

Schlagworte:
#NPD #Schutzzone

#503/19
13.12.2019

AfD-Landtagsabgeordneter Grobe spricht von „roter SA"

Wiesbaden/ Hünstetten (Rheingau-Taunus-Kreis)

Laut Bericht der „Frankfurter Rundschau" bezeichnete der AfD-Landtagsabgeordnete Frank Grobe in einer Debatte zur Bedrohung von Kommunalpolitikern im hessischen Landtag die Antifa als „rote SA". Hermann Schaus von der Linken bezeichnete die Äußerung als Geschichtsverdre-

hung. Im gleichen Redebeitrag hielt Grobe dem SPD-Abgeordneten Marius Weiß vor, der Antifa nahezustehen. Grobe behauptete, ein Foto zu besitzen, das Weiß auf einer Kundgebung in Hünstetten zeige, auf der auch eine Antifa-Fahne zu sehen war. Grobes Redebeitrag wird den Ältestenrat des Landtags beschäftigen.

Quelle:
https://www.fr.de/rhein-main/hessen-ort28811/hessen-afd-abgeordneter-grobe-spricht-roter-13307092.html

Schlagworte:
#AfD #NS-Relativierung

#504/19
16.12.2019

AfD-Politiker Härle klagt gegen Gutachten des Verfassungsschutzes

Heusenstamm (Landkreis Offenbach)

Laut Bericht des „Tagesspiegel" vom 16. Dezember reichte der Heusenstammer AfD-Politiker Carsten Härle vor dem Verwaltungsgericht Köln Klage gegen das Gutachten des Verfassungsschutzes zu demokratiefeindlichen Bestrebungen in der AfD ein. Härle wehrt sich gegen den Vorwurf, er verbreite per Facebook „rechtsextremistische Verschwörungstheorien" und fordert Unterlassung und Widerruf.

Quelle:
https://www.tagesspiegel.de/politik/partei-demokratiefeindlich-afd-politiker-klagen-gegen-verfassungsschutz-gutachten/25337522.html

Schlagworte:
#Prozess #AfD

#505/19
16.12.2019 - 17.12.2019

Hakenkreuz am Auto hinterlassen

Gießen (Landkreis Gießen)

Laut Bericht des „Gießener Anzeigers" zerkratzten Unbekannte in der Nacht zum 17. Dezember die Fahrertür und die Motorhaube eines Autos im Asterweg in Gießen. An der Fahrertür wurde ein Hakenkreuz festgestellt.

Quelle:
https://www.giessener-anzeiger.de/lokales/blaulicht/hakenkreuz-am-auto-hinterlassengegen-hausecke-gefahren_20915721

Schlagworte:
#Hakenkreuz #Sachbeschädigung

#506/19

17.12.2019

NPD auf dem Frankfurter Weihnachtsmarkt

Frankfurt am Main

Laut eigener Mitteilung auf Facebook vom 17. Dezember führte die NPD in Frankfurt eine Aktion unter dem Kampagnentitel „Schutzzone" durch. Fotos zeigen Partei-Aktivist*innen in Warnwesten bei einem Weihnachtsmarkt-Besuch (Hintergründe im Monitoring-Bericht Januar 2019: Fokus „Bürgerwehr-Inszenierungen der NPD").

Quelle:
https://www.facebook.com/schutzzone/posts/552733385278012

Schlagworte:
#NPD #Schutzzone

#507/19

21.12.2019

NPD auf dem Offenbacher Weihnachtsmarkt

Offenbach am Main

Laut eigener Mitteilung auf Facebook vom 21 Dezember führtedie NPD in Offenbach eine Aktion unter dem Kampagnentitel „Schutzzone" durch. Fotos zeigen Partei-Aktivist*innen in Warnwesten bei einem Weihnachtsmarkt-Besuch (Hintergründe im Monitoring-Bericht Januar 2019: Fokus „Bürgerwehr-Inszenierungen der NPD").

Quelle:
https://www.facebook.com/schutzzone/posts/557723711445646

Schlagworte:
#NPD #Schutzzone

#508/19

22.12.2019

Rassistische Bedrohung in Hanau

Hanau (Main-Kinzig-Kreis)

Laut Bericht der „Frankfurter Rundschau" wurde am 22. Dezember die Hanauer SPD-Stadtverordnete Selma Yilmaz Ilkhan rassistisch beleidigt und bedroht. Auf dem Marktplatz in Hanau begegnete sie einem Mann, der sie verbal angriff – sie solle sich mit ihrem „scheiß Kopftuch" in „ihr" Land „verpissen". Sonst werde er ihr „eins in die Fresse knallen". Yilmaz Ilkhan verständigte sofort die Polizei und zeigte den Verdächtigen wegen Beleidigung an. Die Polizei konnte den Verdächtigen noch am Markt antreffen.

Quelle:
https://www.fr.de/rhein-main/main-kinzig-kreis/hanau-ort66348/strafanzeige-wegenrassistischer-attacke-hanau-13366024.html

Schlagworte:
#Rassismus #Beleidigung #Bedrohung

#509/19
22.12.2019

Rechte Gruppierung inszeniert sich als Tierschützer

Beuern (Schwalm-Eder-Kreis)

Mitglieder der extrem rechten Gruppierung „Wodans Erben Germanien Support Hessen" haben laut eigenen Angaben auf ihrem Facebook-Account am 22. Dezember eine Futter-Spende im Tierheim Beuern abgegeben. Eigene Fotos der Gruppe zeigen die Mitglieder bei der Übergabe. Bundesweit sind mehrere Gruppen mit dem Namen "Wodans Erben Germanien" aktiv. Sie gelten als Abspaltung der "Soldiers of Odin", einer rechten Gruppierung, die im Visier der bayerischen Verfassungsschützer ist.

Quelle:
https://www.facebook.com/permalink.php?story_fbid=103591801185109&id=103235347887421

Schlagworte:
#WodansErben

#510/19
22.12.2019

Rechte stören Adventsfeier der Feuerwehr

Neukirchen (Schwalm-Eder-Kreis)

Laut Bericht der „Frankfurter Rundschau" vom 30. Januar störte eine Gruppe Rechtsextremer am 22. Dezember eine Adventsfeier der Feuerwehr im Neukirchener Stadtteil Seigertshausen. Laut Polizei gehörte ein

Teil der Männer der extrem rechten Kleinpartei „Die Rechte" an, darunter die beiden Landesvorstände Mike Guldner und Tim Schmerer. Zudem soll NPD-Funktionär Stefan Jagsch zu der Gruppe gehört haben. Die Polizei musste ein gegen die Gruppe erteiltes Hausverbot mit Platzverweisen durchsetzen. Jagsch, der dem Platzverweis nicht nachkam, sei in Gewahrsam genommen worden.

Quelle:
https://www.fr.de/hessen/nazis-neukirchen-bedrohen-buerger-seigertshausen-angst-zr-13507826.html

Schlagworte:
#NPD #DieRechte #Störaktion

#511/19

25.12.2019

Antisemitische Parole aufgesprüht

Cölbe (Marburg-Biedenkopf)

Laut Polizeimeldung wurde am 25. Dezember eine von Unbekannten aufgesprühte antisemitische Parole sowie ein angedeutetes Hakenkreuz in der Marburger Landstraße in Cölbe festgestellt.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43648/4478331

Schlagworte:
#Antisemitismus #Hakenkreuz #Graffiti

#512/19

26.12.2019 - 27.12.2019

Hakenkreuz-Schmierereien auf König-Konrad-Denkmal

Fulda (Landkreis Fulda)

Laut Bericht der „Hessenschau" sprühten Unbekannte in der Nacht zum 27. Dezember ein auf dem Kopf stehendes Hakenkreuz auf das König-Konrad-Denkmal in Fulda.

Quelle:
https://www.hessenschau.de/gesellschaft/hakenkreuz-schmierereien-stadt-fulda-muss-denkmal-nach-wenigen-tagen-wieder-verhuellen,denkmal-fulda-100.html

Schlagworte:
#Hakenkreuz #Graffiti

#513/19

27.12.2019

Polizei unterbindet Feier von Rechten in Kirtorf

Kirtorf (Vogelsbergkreis)

Laut Bericht von „mittelhessen.de" unterband die Polizei am Abend der 27. Dezember eine Feier von Rechten auf einem Grundstück, indem sie ein nicht genehmigtes Lagerfeuer löschten. Gegen den Veranstalter, bei dem es sich um einen wegen seiner rechtsextremen Umtriebe bekannten Landwirt aus Kirtorf handelt, wird wegen einer Ordnungswidrigkeit und wegen des Verdachts einer umweltgefährdenden Abfallbeseitigung ermittelt.

Quelle:
https://www.mittelhessen.de/polizei-unterbindet-feier-von-rechtsextremen-in-kirtorf_20955723

Schlagworte:
#Feier

#514/19

31.12.2019

Übergriff mit Schreckschusswaffe in Darmstadt

Darmstadt / Biebergemünd (Main-Kinzig-Kreis)

Laut Bericht des „Darmstädter Echo" wurde ein 24-Jähriger aus Biebergemünd in der Silvesternacht mit einer Schreckschusswaffe handgreiflich und soll den Hitlergruß gezeigt haben. Der Verdächtige war kurz vor Mitternacht mit mehreren Passanten vor einer Gaststätte in Streit geraten und soll nach Polizeiangaben eine Schreckschusswaffe gezogen und mit dieser einen 23 Jahre alten Darmstädter unvermittelt auf den Kopf geschlagen haben.

Quelle:
https://www.echo-online.de/lokales/darmstadt/staatsschutz-ermittelt-mit-schusswaffe-und-hitler-gruss-in-darmstadt_20980229?fbclid=IwAR1hsoQalsv_6htll8zXa82HFALbeyLWrglBpM-ezsclXp3XP6cs6y7u5uY

Schlagworte:
#Hitlergruß #Übergriff

#515/19

07.11.2019

Nach Hakenkreuzen in Wehrda: Polizei nimmt 38-Jährigen fest

Marburg (Marburg-Biedenkopf)

Laut Bericht der „Oberhessischen Presse" nahm die Polizei am Vormittag des 7. Novembers einen 38-jährigen Mann aus Marburg vorläufig fest. Er steht im Verdacht, seit Mitte August im Stadtteil Wehrda wiederholt Hakenkreuze und antisemitische Parolen angebracht zu haben (siehe auch #386/19; #407/19; #410/19; #411/19; #466/19). Insgesamt registrierte die Polizei 13 Fälle. Der Verdächtige ist polizeibekannt und räumte die Tatvorwürfe in seiner Vernehmung in großen Teilen ein. Bei einer richterlich angeordneten Wohnungsdurchsuchung stellten die Ermittler diverses Beweismaterial sicher. Der mutmaßliche Täter sei bis zu seiner vorläufigen Festnahme noch nicht wegen politisch motivierter Delikte in Erscheinung getreten. Eigenen Angaben zufolge handelte der 38-Jährige aus „Langeweile" und „Dummheit".

Quelle:
https://www.op-marburg.de/Marburg/Nach-Hakenkreuzen-in-Wehrda-Polizei-nimmt-38-Jaehrigen-fest

Schlagworte:
#Festnahme #Ermittlungen #Hakenkreuz #Graffiti #Antisemitismus

#516/19

13.11.2019

AfD-Mitarbeiter verklagt Wochenzeitung „Kontext"

Frankfurt am Main / Marburg (Marburg-Biedenkopf) / Stuttgart (Baden-Württemberg)

Laut Meldung der Wochenzeitung „Kontext" vom 13. November wird diese von einem Mitarbeiter zweier baden-württembergischer Landtagsabgeordneter vor dem Landgericht Frankfurt auf einen Schadenersatz von 60.000 Euro verklagt. „Kontext" hatte aus Chatprotokollen des Klägers Marcel G. zitiert, in denen dieserrechtsextreme Äußerungen tätigte. G. war als Student Mitglied der Burschenschaft „Germania Marburg"

Quelle:
https://www.kontextwochenzeitung.de/medien/450/wir-schweigen-nicht-6320.html

Schlagworte:
#AfD #GermaniaMarburg #Prozess

#517/19
13.11.2019

Mutmaßlicher rechter Serienbrandstifter weiter auf freiem Fuß

Frankfurt am Main / Hanau (Main-Kinzig-Kreis)

Ein Bericht der „Hessenschau" vom 13. November beschäftigte sich mit den Ermittlungen gegen den mutmaßlichen Brandstifter Steffen B. Eine Serie von Brandstiftungen bei alternativen Wohnprojekten im Rhein-Main-Gebiet sorgte Ende 2018 für Schlagzeilen. Ein 46-Jähriger wurde am 21. Dezember 2018 in Hanau auf frischer Tat gestellt. Nach Informationen der „Hessenschau" wurde B. des Weiteren im Juli und Oktober 2019 von Polizeibeamten in unmittelbarer örtlicher und zeitlicher Nähe zu zwei mutmaßlich absichtlich gelegten Bränden angetroffen und festgenommen. Da es sich bei allen Brandstiftungen um Liegenschaften handelt, die von links-alternativen Gruppen genutzt werden, ermittelt sowohl in Frankfurt als auch in Hanau der Staatsschutz.

Quelle:
https://www.hessenschau.de/gesellschaft/mutmasslicher-frankfurter-serienbrandstifter-steffen-b-darf-weiter-mit-dem-feuer-spielen-,brandstifter-frei-100.html

Schlagworte:
#Brandstiftung #Ermittlungen

#518/19
14.11.2019

NPD-„Schutzzone" in Fulda: Mann zu Geldstrafe verurteilt

Fulda (Landkreis Fulda)

Laut Bericht der „Frankfurter Rundschau" wurde am 14. November ein 39-jähriger Mann aus dem osthessischen Neuhof vor dem Amtsgericht Fulda zu einer Geldstrafe von 600 Euro verurteilt, weil er dreimal mit Material der rechtsextremen NPD in Fulda Patrouille gelaufen sein soll. Er wurde wegen Verstoßes gegen das Uniformverbot verurteilt. Das Urteil bezog sich auf drei „Schutzzonen"-Aktionen aus dem November 2018. Die Prozesse gegen zwei weitere Beteiligte stehen noch aus. (Hintergründe im Monitoring-Bericht Januar 2019: Fokus „Bürgerwehr-Inszenierungen der NPD").

Quelle:
https://www.fr.de/rhein-main/npd-schutzzone-fulda-mann-geldstrafe-verurteilt-13221399.html

Schlagworte:
#NPD #Schutzzone #Gerichtsurteil

#519/19
18.11.2019

Ermittlungen wegen rechter Polizei-Chats eingestellt

Frankfurt am Main/ Mühlheim am Main (Landkreis Offenbach)

Laut Bericht der „Hessenschau" vom 18. November stellte die Frankfurter Staatsanwaltschaft die Ermittlungen wegen rechter Polizei-Chats gegen einen leitenden Polizeibeamten aus Mühlheim am Main ein, da kein „hinreichender Tatverdacht" vorliege. Dem Beamten war vorgeworfen worden, in einer polizeiinternen Chatgruppe Bilder mit rechtsextremen Botschaften verbreitet zu haben (siehe #360/19). Ob der Mühlheimer Dienstgruppenleiter disziplinarrechtliche Schritte fürchten muss, ist noch unklar.

Quelle:
https://www.hessenschau.de/gesellschaft/staatsanwaltschaft-sieht-keine-strafbarkeit-ermittlungen-wegen-rechter-polizei-chats-eingestellt,rechte-polizeichats-einstellung-100.html

Schlagworte:
#Polizeiskandal #Hakenkreuz #Ermittlungen

#520/19
19.11.2019

Prozess wegen Terrorverdachts gegen Franco A.

Offenbach am Main / Frankfurt am Main

Laut eines Berichts der „FAZ" teilte eine Sprecherin des Oberlandesgerichts Frankfurt am 19. November mit, dass die Anklage wegen der Vorbereitung einer schweren staatsgefährdenden Gewalttat durch einen Beschluss des Bundesgerichtshofs gegen Franco A. zugelassen wurde. Dem aus Offenbach stammenden Bundeswehroffizier Franco A. wird vorgeworfen, aus rechtsextremer Gesinnung einen Anschlag geplant und sich als Asylbewerber ausgegeben zu haben, um den Verdacht auf Flüchtlinge zu lenken.

Quelle:
https://www.faz.net/-gpg-9ti6h

Schlagworte:
#FrancoA #Rechtsterrorismus #Prozess

#521/19
21.11.2019

Flaggen-Affäre: Verfahren immer noch nicht abgeschlossen

Schlüchtern (Main-Kinzig-Kreis)

Laut Bericht der „Fuldaer Zeitung" vom 21. November sind die Disziplinarverfahren gegen die Polizisten, die am 27. Januar 2019 sowohl die Bundes- als auch die Hessenflagge vor der Polizeistation Schlüchtern verkehrt herum aufgehangen haben, noch nicht abgeschlossen (siehe #111/19). Einer der Beamten ist inzwischen im Ruhestand, ein weiterer befindet sich seit Längerem im Krankenstand. Alle Mitglieder der Dienstgruppe waren kurz nach dem 27. Januar zu anderen Dienststellen „umgesetzt" worden.

Quelle:
https://www.fuldaerzeitung.de/regional/kinzigtal/flaggen-affare-verfahren-immer-noch-nicht-abgeschlossen-DC9343104

Schlagworte:
#Polizeiskandal #Ermittlungen

#522/19
23.11.2019

„Thule-Seminar": Amtsgericht sieht keine Volksverhetzung

Fritzlar (Schwalm-Eder-Kreis) / Kassel

Laut Bericht der „Frankfurter Rundschau" vom 23. November ließ das Amtsgericht in Fritzlar die vor einem Jahr ergangene Anklage gegen das Führungstrio des Thule-Seminars nicht zur Verhandlung zu. Die Staatsanwaltschaft Kassel hat Beschwerde eingelegt. Das Verfahren gegen Pierre K. aus Bad Emstal, den 72-jährigen Gründer und Leiter des Thule-Seminars, und zwei seiner Mitstreiter dreht sich um einen 2016 veröffentlichten „Mars Ultor"-Taschenkalender, in dem zum Rachefeldzug gegen die angeblich durch Masseneinwanderung und Multikulturalismus angestrebte „Ausrottung der Deutschen" aufgerufen wird. Zudem waren die Geburtstage zahlreicher NS-Funktionäre, SS-Offiziere und „Rassenforscher" in dem Kalender eingetragen. Der Kalender wurde im Juli 2016 als jugendgefährdend indiziert.

Quelle:
https://www.fr.de/rhein-main/thule-seminar-amtsgericht-sieht-keine-volksverhetzung-13241242.html

Schlagworte:
#Prozess #ThuleSeminar #Rassismus #NSVerherrlichung

#523/19
28.11.2019

Stephan E. kündigt Geständnis an – Personenliste aufgetaucht

Kassel

Laut Bericht der „Frankfurter Rundschau" vom 28. November kündigte der mutmaßliche Lübcke-Mörder Stephan E. ein neues Geständnis an. E. hatte bereits kurz nach seiner Festnahme ein Geständnis abgelegt, dieses aber später widerrufen. Ermittler fanden auf einem Datenträger von E. eine Liste mit Aufzeichnungen über etwa 60 Personen und Objekten im Großraum Kassel. Die Erhebung der Daten durch E. liege allerdings überwiegend mehr als zehn Jahre zurück und umfasse vor allem den Zeitraum 2001 bis 2007. Laut Landeskriminalamt seien alle in E.'s Archiv aufgeführten Personen und Objektverantwortlichen über den Sachverhalt informiert worden. Zudem informierte der hessische Innenminister Peter Beuth den Innenausschuss des hessischen Landtags über ein Foto von einer Sonnwendfeier mit Lagerfeuer aus dem Jahr 2011, auf dem „mit hoher Wahrscheinlichkeit" Stephan E. zu sehen ist.

Quelle:
https://www.fr.de/panorama/mordfall-luebcke-stephan-kuendigt-gestaendnis-personenliste-aufgetaucht-zr-13256004.html

https://daserste.ndr.de/panorama/archiv/2019/Luebcke-Mord-Tatverdaechtiger-kuendigt-neues-Gestaendnis-an,luebcke160.html

Schlagworte:
#Lübcke #Rechtsterrorismus #Mord #Ermittlungen

#524/19
31.11.2019

Richter hält NPD-Slogan „Migration tötet" für historisch belegt

Gießen (Landkreis Gießen) / Ranstadt (Wetteraukreis)

Laut Bericht von „Spiegel Online" begründete der Gießener Richter Andreas H. sein umstrittenes Urteil zu NPD-Plakaten mit der Aufschrift „Migration tötet" damit, dass diese Aufschrift nicht volksverhetzend sei, sondern teilweise der Realität entspreche. Das Urteil des Verwaltungsgerichtes Gießen fiel am 14. August (siehe #358/19). Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig, der Wetteraukreis hat im Namen der Gemeinde Ranstadt Berufung beim Hessischen Verwaltungsgerichtshof in Kassel eingelegt. Nach Angaben von „Legal Tribune Online" hat die beklagte Stadt Ranstadt bereits Berufung eingelegt. In einem Interview mit der „Hessenschau" schätzte Malte Engeler von der Neuen Richtervereinigung (NRV) das Urteil als „Ausdruck rassistischer Überzeugungen" ein.

Quelle:

https://www.spiegel.de/panorama/justiz/giessen-richter-haelt-npd-slogan-teilweise-fuer-realitaet-a-1299078.html

https://www.lto.de/recht/justiz/j/vg-giessen-4-k-2279-19-gi-npd-wahl-plakat-migration-toetet-invasion-nicht-volksverhetzend-widerstandsrecht/

https://www.hessenschau.de/gesellschaft/richter-ueber-giessener-npd-urteil-20-seiten-lang-faschistische-slogans-gekloppt,urteil-npd-giessen-100.html

https://www.hessenschau.de/politik/ranstadt-fuehlt-sich-nach-npd-urteil-vom-land-allein-gelassen,npd-urteil-ranstadt-100.html

Schlagworte:

#Prozess #NPD #Volksverhetzung #Rassismus

#525/19

02.12.2019

Verurteilung wegen Angriffs auf Antifa-Demonstranten aufgehoben

Fulda (Landkreis Fulda)

Laut Bericht von „move36" hob am 2. Dezember das Landgericht Fulda das Urteil des Amtsgerichts gegen Daniel T. auf. Das hatte den 33-jährigen Fliedener Anfang Juni zu einer Haftstrafe von sechs Monaten wegen eines körperlichen Übergriffs auf einen Antifaschisten bei einer Demonstration im April 2018 in Fulda verurteilt (siehe #351/19).

Quelle:

https://www.move36.de/2019/12/02/angriff-auf-antifa-landgericht-fulda-hebt-urteil-auf/

Schlagworte:

#Prozess #Körperverletzung #Übergriff

#526/19

08.12.2019

Mutmaßlicher Serienbrandstifter festgenommen

Frankfurt am Main

Laut Bericht der „Hessenschau" wurde am 8. Dezember ein mutmaßlicher Brandstifter festgenommen, gegen den in mehr als 30 Fällen ermittelt wird. Die Staatsanwaltschaften Hanau und Frankfurt ermittelten gegen ihn wegen einer Serie von Brandstiftungen an linken Kulturzentren und alternativen Wohnprojekten zwischen September 2018 und Juli 2019 (sie-

he #25/19; #517). Am 8. Dezember wurde er festgenommen, nachdem er an diesem Tag vier versuchte Brandstiftungen begangen haben soll. Als Haftgrund wird nun „Wiederholungsgefahr" angenommen.

Quelle:
https://www.hessenschau.de/panorama/braende-bei-alternativen-wohnprojekten-mutmasslicher-frankfurter-serienbrandstifter-festgenommen,serienbrandstifter-festnahme-100.html

Schlagworte:
#Brandstiftung

#527/19
17.12.2019

Razzia in Hessens rechte Szene

Dillenburg (Lahn-Dill-Kreis) / Bad Nauheim (Wetteraukreis) / Mörlenbach (Kreis Bergstraße) / Altenstadt (Wetteraukreis) / Fulda (Landkreis Fulda) / Baunatal (Landkreis Kassel) / Zierenberg (Landkreis Kassel)

Laut Bericht der „FAZ" durchsuchte die Polizei am 17. Dezember zwölf Häuser und Wohnungen von neun Verdächtigen aus der rechten Szene in Hessen. Außer Devotionalien, die nach Angaben des Ministeriums einen eindeutigen Bezug zur rechtsextremen Szene haben, wurden Drogen und Waffen sichergestellt. Unter den sichergestellten Gegenständen befanden sich auch Nitrozellulosepulver, das als klassisches Schießpulver bekannt ist, sowie pyrotechnische Gegenstände und Schwefelsäure. Zudem wurden zahlreiche Datenträger wie Mobiltelefone, Computer, Festplatten und Speichermedien sichergestellt. Eine Person wurde in Haft genommen. Acht der neun Verdächtigen, bei denen durchsucht wurde, waren zuvor dem Staatsschutz bekannt. Eine weitere Person wird den sogenannten Reichsbürgern zugerechnet. Nach Angaben der „Frankfurter Rundschau" wurden die Razzien an sieben Orten durchgeführt: Dillenburg, Bad Nauheim, Mörlenbach im Kreis Bergstraße, Altenstadt, Fulda, Baunatal und Zierenberg bei Kassel.

Quelle:
https://www.faz.net/-gzg-9ujo1

https://www.fr.de/hessen/neonazis-hessen-razzia-rechter-szene-polizei-findet-waffen-drogen-zr-13350976.html

Schlagworte:
#Razzia #Waffen #Ermittlungen

#528/19
28.12.2019

Prozesse gegen Franco A. und Stephan E. vor dem Frankfurter Oberlandesgericht in 2020

Frankfurt am Main

Laut Bericht der „Frankfurter Rundschau" vom 28. Dezember erwartet das Oberlandesgericht Frankfurt für Anfang 2020 die Anklage gegen den Kasseler Neonazi Stephan E im Mordfall Walter Lübcke. Auch der Bundeswehrsoldat Franco A. wird im Jahr 2020 in Frankfurt wegen des Verdachts auf Vorbereitung einer schweren staatsgefährdenden Gewalttat vor Gericht gestellt.

Quelle:
https://www.fr.de/frankfurt/frankfurt-anklage-mordfall-luebcke-erwartet-13371345.html

Schlagworte:
#Rechtsterrorismus #Prozess #FrancoA #StephanE #Mord #Lübcke

IMPRESSUM:

Redaktion: Fabian Jellonnek, Pit Reinesch, achtsegel.org
Gestaltung: achtsegel.org – Büro für demokratische Kommunikation und politische Bildung
im Netz I Fabian Jellonnek
Gebeschußstraße1
65929 Frankfurt/Main
E-Mail: info@achtsegel.org
Web: www.achtsegel.org

Herausgegeben im Auftrag des Demokratiezentrums Hessen im Beratungsnetzwerk Hessen – gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus
Wilhelm-Röpke-Str. 6 A
35032 Marburg
Tel.: 06421 - 28 21 110
E-Mail: kontakt@beratungsnetzwerk-hessen.de
Web: www.beratungsnetzwerk-hessen.de

Copyright 2019: Demokratiezentrum Hessen, Marburg.

HESSEN

Gefördert im Rahmen des Landesprogramms

HESSEN
AKTIV FÜR DEMOKRATIE UND
GEGEN EXTREMISMUS